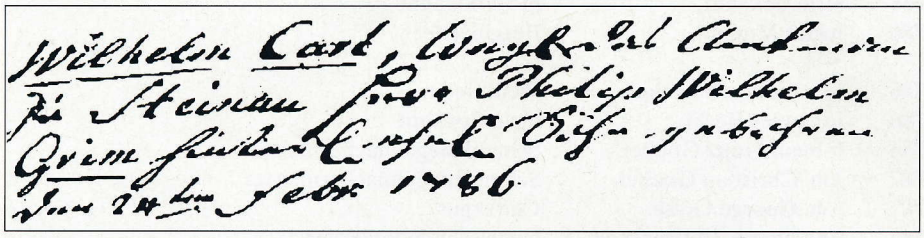
Großalmerode und die Gebrüder Grimm

Konfirmation von Wilhelm Grimm vor 200 Jahren in der Tonstadt

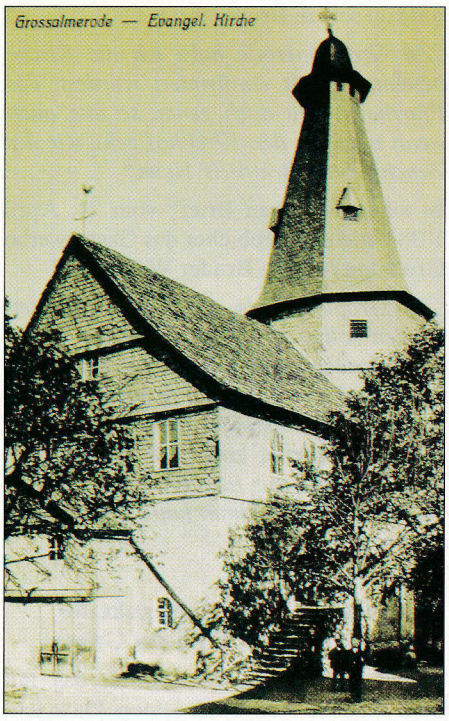
Hermann Nobel

Großalmerode war eine erst 25 Jahre junge Stadt, als vor 200 Jahren am 13. April 1800 der international bekannte Sprachwissenschaftler Wilhelm Grimm, mit seinem Bruder Jacob auch bekannt als Autor von Märchen und Sagen, in der Kirche Großalmerode konfirmiert wurde. Über dieses Ereignis berichtet ein Kirchenbucheintrag[1]:



„Wilhelm Carl, weyl(and) des Amtman(n) zu Steinau Herr Philipp Wilhelm Grim(m) hinter(lassener) ehel(licher) Sohn, gebohren, den 24ten Febr(ruar) 1786, 14 Jahre 2 Monate (alt).“

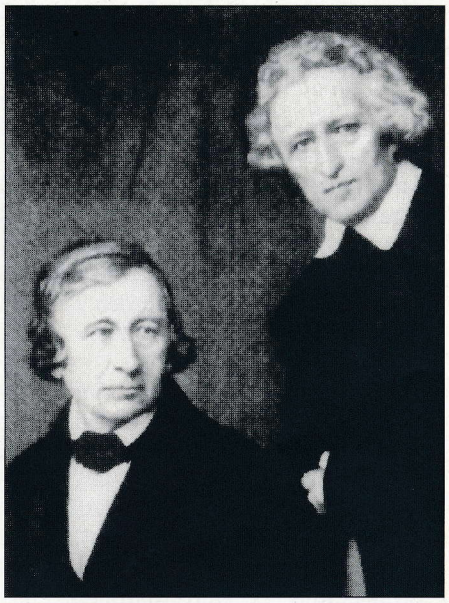
„Wilhelm Carl, weyl(and) des Amtmann(n) zu Steinau Herr Philipp Wilhelm Grim(m) hinterl(assener) ehel(icher) Sohn, gebohren, den 24ten Febr(uar) 1786, 14 Jahre 2 Monate (alt).“



Alte Kirche mit dem 1733 erneuerten und erhöhten Turm vor etwa 100 Jahren im unveränderten Zustand wie um 1800
(Lichtbildarchiv Georg Hildebrandt)

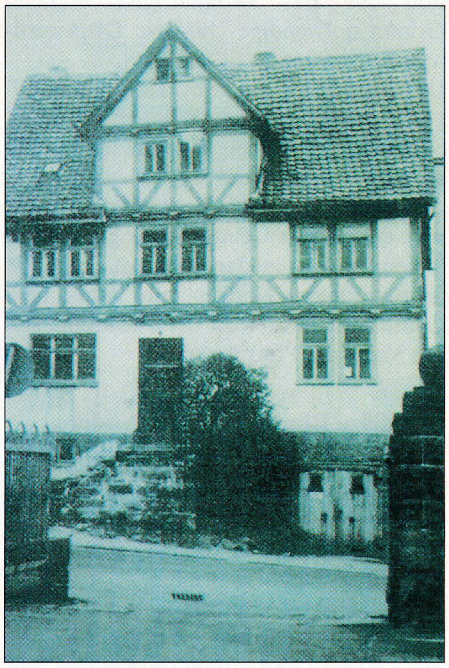
Warum Konfirmationsort Großalmerode?

Jacob Ludwig Karl Grimm wurde am 4. Januar 1785 in Hanau geboren, sein Bruder Wilhelm Karl Grimm am 24. Februar 1786 am gleichen Ort. Der Vater Philip Wilhelm war als Jurist Amtmann in Hanau. Als dieser nach Steinau versetzt wurde, siedelte die Familie nach Steinau um. Die unbeschwerte Kindheit endete, als der Vater 1796 starb und die Familie das Amtshaus in Steinau verlassen musste. Ein besonderer Wunsch der Mutter und des Großvaters Johann Hermann Zimmer war, beide Kinder am Palmsonntag 1798 in der Steinauer reformierten Katharinenkirche konfirmieren zu lassen. Da die Originalquellen dieser Zeit über die Gründe der Familie bzw. des Großvaters nicht berichten, ist zu vermuten, dass Anlass hierfür der für Herbst 1798 vorgesehene Schulbeginn von Jacob und Wilhelm am Lyceum Friedericianum in Kassel war und die gemeinsame Konfirmation noch vor diesem Termin am Wohnort in Steinau stattfinden sollte. Daneben dürften auch die zu erwartenden Umstände der erneuten Konfirmationsfeierlichkeiten ein Jahr später ausschlaggebend für das Begehren gewesen sein, denn in einem Brief[4] vom Samstag, dem 24. März 1798, also acht Tage vor dem Konfirmationssonntag, schreibt der Großvater an seine Tochter Henriette, die Schwester der Mutter, u. a.: *„Und nun, was unsere gute Grimmin betrifft: Ach! Wie äußerst wünscht sie doch, ihre beyde älteste Knaben jetzt confirmirt zu bekommen. Dann erst über 1 Jahr geschiehet ein solcher actus wieder, und in der Zwischenzeit hat es damit seine große Schwürigkeit. Den Jacob hat das Consistorium angenommen, mit dem Wilhelm aber kommt es auf höchste Dispensation an.“*



Wilhelm Grimm Jacob Grimm

Der Familie gelang es aber offensichtlich auch in der folgenden Woche nach erneuter Eingabe nicht, den für die Konfirma-



Ev. Pfarrhaus von Großalmerode (1643/83–1973)
An gleicher Stelle stand das erste Pfarrhaus, das 1640 samt Nebengebäuden durch die kaiserlichen Truppen zerstört wurde[9]
(Lichtbildarchiv Georg Hildebrandt)

Konfirmations-Jahrgang 1800

Die weiteren 27 Konfirmanden[2] waren:

Nachname:	Vorname:	Geburtstag:	Vater:	Beruf des Vaters
Becker	Cyriacus	16. 6. 1785	Jacob Becker	Raschmachermeister*)
Casselmann	Johannes	21. 12. 1786	Siebert Casselmann	Schuhmachermeister
Dorfeld	Johannes	25. 7. 1786	Joh. Adam Dorfeld	nicht erwähnt
Gastrock	Johann Daniel	17. 2. 1787	Johannes Gastrock	nicht erwähnt
Hoffmann	Joh. Nicolaus	3. 11. 1786	Joh. George Hoffmann	Geschirrmeister
Klinghammer3	Johannes	2. 4. 1786	Joh. Henr. Klinghammer	Nagelschmiedemeister
Lentz	Joh. Christian	24. 6. 1786	Friedr. August Lentz	Schuhmachermeister
Liphardt	Leonhardt	26. 12. 1786	Joh. Christian Liphardt	Tonhacker
Markert	Ferdinand	15. 1. 1785	Just Peter Markert	Raschmachermeister
Mühlhausen	Conrad	im 12. 1782	Joh. Franz Mühlhausen	Nagelschmiedemeister
Oberliese	Johann Just	29. 8. 1786	Johannes Oberliese	nicht erwähnt
Oest	Christoph	18. 8. 1786	Leonhardt Oest	Nagelschmiedemeister
Schied	Joh. Joachim	15. 5. 1786	Stephan Schied	nicht erwähnt
Toby	Joh. Heinrich	1. 4. 1786	nicht bekannt	nicht bekannt
Vaupel	Jacob Wilhelm	20. 5. 1786	Justus Vaupel	Bergmeister
Becker	Johanna Elisab.	21. 8. 1786	Joh. Heinrich Becker	Weißbinder
Berlit	Anna Christina	21. 7. 1786	Johannes Berlit	nicht erwähnt
Goebel	Barbara Elisab.	6. 8. 1786	Johann Franz Goebel	Schmelztiegelmachermeister
Goebel	Barbara Elisab.	21. 1. 1787	Joh. Christian Goebel	Schmelztiegelmachermeister
Golse	Anna Gerdruth	9. 1. 1787	Joh. George Golse	Chirurgus
Hoffmeister	Magdalena	13. 5. 1786	Engelhardt Hoffmeister	Nagelschmiedemeister
Markert	Anna Martha	29. 5. 1786	Jacob Markert	Nagelschmiedemeister
Schoenewolf	Anna Martha	9. 1. 1787	Johannes Schoenewolf	Weißbindermeister
Schütze	Anna Elisab.	2. 12. 1786	Joh. Henr. Schütze	Schuhmachermeister
Seitz	Anna Martha	18. 8. 1786	Joh. Franz Seitz	Schneidermeister
Trebing	Anna Elisab.	21. 2. 1786	Anthon Trebing	Schuhmachermeister
Vonderwall	Elisabeth	11. 5. 1786	Gebhardt Friedr. V.	Pfeifenmachermeister

*) Rasch = Wollgewebe

tion des erst zwölfjährigen Wilhelm Grimm notwendige „höchste Dispensation" zu erwirken.

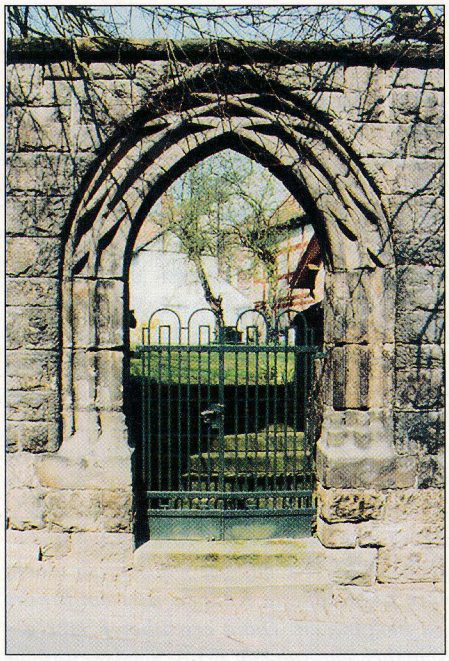
Die Gründe für die zwei Jahre später folgende Entscheidung, Wilhelm nicht in Steinau oder Kassel, sondern in Großalmerode konfirmieren zu lassen, mag an den günstigeren Verkehrsverhältnissen und der näheren Entfernung gelegen zu haben, zudem in der Tonstadt seit 1781 Martin Philipp Koppen, ein Vetter bzw. Cousin der Mutter, in der Nachfolge seines Vaters als Pfarrer wirkte.

Familiäre Bindungen der Brüder Grimm mit Großalmerode

Über den familiären Kontakt zur Familie des Pfarrers Martin Philipp Koppen berichtet Wilhelm in einem Brief[5] vom 18. Juni 1811 seinem Bruder:

„...hier diesmal ist gekommen unversehens die Frau Base Grosallmerode aus Koppen[6] mit 3 eigenen und 3 fremden Kindern und einem Stück Viehmagd..."

Auch nach dem Tode von Pfarrer Martin Philipp Koppen im Jahre 1814 müssen die familiären Verbindungen auch zu dessen Sohn, dem 1795 in Großalmerode geborenen Sohn Theodor Justus Koppen (1816/1818–1827 Pfarrgehilfe unter Pfarrer Heyde und 1827–1883 Pfarrer in Großalmerode und verheiratet mit dessen Tochter Sybille Charlotte) bestanden haben, denn im April 1838 schreibt Jacob[7] anläßlich eines Aufenthaltes in Großalmerode an seinen Bruder u. a.:



Jenseits des Chorturmes am Kleinen Kirchrain Mauerwerk der ursprünglichen „Kirchenfreiheit" mit dem erhaltenen Portal der Vorgängerkirche

„Zu Großalmerode habe ich die Kirche besehn, wo du confirmiert wurdest, das Pfarrhaus sieht noch genau so aus, auch wenn man um den Kirchhof geht, wie des Zeuchförsters Bratfisch[8] Haus."

In einem weiteren Brief[10] vom 24. April 1838 berichtet Jacob über das Gastgewerbe Großalmerode an Bruder Wilhelm:

„Zu Großalmerode, wo mittag gegessen werden sollte, aber wie gewöhnlich nichts zu haben war außer eiern und käse, trafen wir mit einem schulmeister und einer art von actuar zusammen, die von dem witzenhäuser einzug ergötzlich redeten, der letzte erzählte mir ins gesicht, ohne mich zu kennen, den Grimm habe er dort auch gesehen."

Kirchenportal zum Zeitpunkt der Konfirmation von Wilhelm Grimm

Durch das alte Kirchenportal, das mit dem Neubau von 1916 seinen Platz jenseits des Chorturmes am Kleinen Kirchrain fand, sind neben den Konfirmanden des Jahres 1800 eine Vielzahl unserer Vorfahren geschritten.